

Schlusswort der Vormittagsveranstaltung

**Bernd Tönjes, Vorsitzender des Vorstands der RAG Aktiengesellschaft, Herne,
und Vorsitzender des Vorstands des Gesamtverbands Steinkohle e.V., Essen**

Ein spannender Vormittag liegt hinter uns. Und mit den beiden Reden der Herren Vassiliadis und Dr. Rühl haben wir aus sehr unterschiedlichen Sichtweisen erfahren, wie relevant kompetenter Umgang mit dem tatsächlich wichtigen Thema Energie denn auch tatsächlich sein kann.

Es hat politische, es hat fachliche Einflussfaktoren. Es ist international getrieben und es ist auch national getrieben. Herr Vassiliadis hat leider schon die Veranstaltung verlassen müssen. Er hat einen Anstusstermin gemeinsam mit Frau Ministerin Thoben. Trotzdem möchte ich Herrn Vassiliadis Dank sagen. Dank sagen für seinen Beitrag, für seine Einstandsrede hier bei den Bergleuten, die nach meiner Wertschätzung hier außerordentlich gelungen ist. Er hat den Bogen geschlagen zwischen technischem, sozialem und gesellschaftlichem Fortschritt und ich glaube, dass die gute Zusammenarbeit, die wir in der Vergangenheit gewohnt waren, hier nahtlos fortgesetzt werden wird.

Herrn Dr. Rühl verdanken wir einen exzellenten Einblick in die globalen Zusammenhänge der Energieentwicklung und die Rolle der Kohle beziehungsweise auch der Kohlenmärkte. Ganz besonders interessant fand ich den Beitrag, den Sie ja besonders hervorgehoben haben: Gas aus Kohlenflözen. Da werden bei uns Bergleuten hier an der Ruhr eigene Erinnerungen wach. Das ist ja auch mal in den 1980er-Jahren versucht worden.

Unsere Kohlenhändler, Herr Dr. Rühl, haben ganz besonders aufmerksam zugehört. Das war für mich sehr deutlich, denn wir als RAG-Vorstände fragen immer nach dem zukünftigen Preis unserer Kohle auf den Weltmärkten. Dabei wissen wir alle, Prognosen sind schwierig, vor allen Dingen dann, wenn sie die Zukunft betreffen und ich habe Ihren Ausführungen entnommen, dass Sie uns da auch kein allgemeingültiges Rezept an die Hand geben können.

Wir haben heute viele einzelne Beiträge gehört. Ich glaube, alles in allem kann man das aber doch zu einem Gesamtbild rund um die Kohle im Jahr 2009 zusammenfassen. Ich möchte Sie bitten, begleiten

Sie den Weg der deutschen Steinkohle auch in den nächsten Jahren weiter mit Ihrer Wertschätzung. Die Steinkohle in Deutschland ist auf einem recht anspruchsvollen und auch schwierigen Anpassungspfad. Möglicherweise wird ihre Existenz auch mit dem Jahr 2018 dann beendet sein. Es gibt rund um die Kohle noch viele, viele gute Argumente. Eines davon werden wir im Verlauf des heutigen Nachmittags noch hören. Ich möchte Sie einladen und auch auffordern, dann auch wieder anwesend zu sein und auch die Nachmittagsveranstaltung mit uns gemeinsam zu erleben. Es geht um den RAG-Forschungspreis, es geht um die Zukunft der Kohle, um zukünftige Entwicklungen. Und wir wollen das ja auch tun, um die Kosten weiter zu dämpfen.

Last, but not least: Wir nähern uns dem offiziellen Ende des ersten Teils unseres Steinkohlentages. Insofern möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die bei der Vorbereitung involviert waren, die auch bei der Durchführung des heutigen Steinkohlentages involviert waren und dafür, dass das bei dem doch recht passenden Ambiente hier in der Philharmonie gut geklappt hat.

Bedanken möchte ich mich auch – und das sind die vielen Stimmen, die jetzt hinter mir sich formiert haben – noch einmal ganz ausdrücklich bei dem RAG-Chor und dem Chor Pro Prosper unter der Leitung von Gerd Rabe.

Ein herzliches
Glückauf!

